

11.07.2019 Pressemitteilung

Große Unterstützung für internationale Pflegeausbildung - Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung zu Gast an der Dr. Wiesent Berufsfachschule

Das Zukunftsvorhaben der Berufsfachschule für Altenpflege St. Nikolaus in Eggolsheim, mittelfristig zu einer Internationalen Pflegefachschule zu werden, erhält wichtige Unterstützung. Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, sagte bei einem persönlichen Besuch in der BFS in Eggolsheim seine Unterstützung zu, ebenso wie Landrat Dr. Hermann Ulm und Günter Honeck, 3. Bürgermeister von Eggolsheim.

Aktuell hat sich in Eggolsheim bereits ein Projekt etabliert, in dessen Rahmen chinesische Absolventinnen mit dem Abschluss Bachelor of Nurse an der Dr. Wiesent Berufsfachschule für Altenpflege eine Ausbildung zur Pflegefachkraft absolvieren – mit großem Erfolg, wie Schulleiter Dr. Bernhard Haberl erläuterte. Aufbauend auf diesen Erfahrungen soll bis zum Jahr 2021 eine deutsch-chinesische Berufsfachschule für Pflege entstehen, für die bereits die medizinische Hochschule Shenyang sowie die medizinische Hochschule Dalian und die Fremdsprachenuniversität Dalian als Kooperationspartner gewonnen werden konnten. Zusammen mit diesen renommierten Einrichtungen soll ein neuartiges Konzept umgesetzt werden, das von Dr. Horst Wiesent, dem geschäftsführenden Gesellschafter der SeniVita GmbH & Co. KG und Geschäftsführer der Dr. Wiesent Schulen gGmbH sowie dem SeniVita-Aufsichtsratsvorsitzenden Hartmut Koschyk erläutert wurde. Dieses soll sich aus fachlichen und sprachlichen Lehrgängen in China, einer theoretischen Unterrichtung in Eggolsheim und einem praktischen Ausbildungsteil in oberfränkischen Altenpflegeeinrichtungen zusammensetzen. Integriert werden sollen, was die besondere Zustimmung von Prof. Bauer fand, zudem zusätzliche Ausbildungselemente, etwa aus der traditionellen chinesischen Medizin.

Die deutsch-chinesische Pflegeallianz selbst wird nach Überzeugung der Verantwortlichen eine ganze Reihe an Vorteilen mit sich bringen. So könnten die chinesischen Kräfte dazu beitragen, den sich immer weiter verschärfenden Mangel an Pflegekräften in der Region abzumildern. Zum anderen glaubt man, dass eine Ausbildung in China und Deutschland auch für deutsche Schulabgängerinnen und Schulabgänger interessant sein könnte, weil diese einen Teil ihrer Ausbildung in China absolvieren – und dort Menschen, Kultur sowie auch fachliche Erkenntnisse aus China mitnehmen könnten. Bei der Präsentation des

Pilotprojekts wurde auch deutlich, dass die Kooperation mit China keine Einbahnstraße werden soll. Dr. Horst Wiesent betonte, dass man davon ausgehe, dass ein Teil der chinesischen Pflegefachkräfte in Deutschland bleiben werde; ein anderer Teil solle aber zu Mentoren, Pädagogen und Pflegedienstleitern weiterqualifiziert werden, die dann dazu beitragen könnten, in China dringend benötigte Pflegestrukturen aufzubauen.

Dem internationalen Aspekt widmete Prof. Peter Bauer besondere Aufmerksamkeit. Er sieht „internationale Partnerschaften als Notwendigkeit, um in unserer Welt gemeinsam, gut zusammenleben zu können“. Eine Bestätigung hierfür lieferten die kurzen Redebeiträge der chinesischen Schülerinnen der Berufsfachschule, die Deutschland als „sehr gutes Land“ bezeichneten, das sie schätzen würden. Die Ausbildung selbst beurteilten sie ebenfalls positiv. Als Pluspunkte nannten sie neben der theoretischen Ausbildung in Eggolsheim die praktischen Erfahrungen, die sie unter anderem in SeniVita-Einrichtungen in Pottenstein und Eltmann sammeln können. Kolleginnen und Kollegen seien ebenso nett wie die Bewohner. Neben der deutschen Kultur können sie sich auch für die fränkische Genusskultur begeistern. Schweinebraten und das hiesige Bier wurden von den studierten Krankenschwestern besonders gelobt. Und was fehlt den jungen Chinesinnen? Die Familie werde „schon vermisst“ und natürlich müsse man tüchtig lernen, um die vielen Prüfungen erfolgreich absolvieren zu können. Anerkennung für die Ausführungen der Schülerinnen in deutscher Sprache gab es von den Besuchern, die sich auch über die Ausstattung der Schule informierten. Im Blickpunkt standen besonders der Nachbau einer Pflegestation in einem speziellen Demoraum sowie die voll digitalisierten Klassenzimmer.

Dass das schulische Zentrum mit S-Bahn-Anschluss vor der Tür weiter auf Zukunft setzen will, wurde von Landrat Dr. Hermann Ulm begrüßt, der in den Plänen zur Internationalisierung eine „weitere interessante Ergänzung der Bildungsregion“ sieht. Er will sich auch dafür einsetzen, dass weitere Einrichtungen in der Region als Partner für das internationale Projekt gewonnen werden. 3. Bürgermeister Günter Honeck erläuterte, dass Eggolsheim die Internationalisierung sehr begrüße. „Das sind tolle Perspektiven für die Zukunft des Schulstandorts!“



Besonders erfreut waren die Schulverantwortlichen, dass Prof. Peter Bauer in seiner Funktion als Pflegebeauftragter der Staatsregierung dem geplanten Modellprojekt der deutsch-chinesischen Berufsfachschule zu noch mehr Dynamik verhelfen will. Unter anderem will er Vertreter des Kultus- und des Gesundheitsministeriums, die das Projekt gemeinsam voranbringen und tragen sollen, zu Gesprächen einladen.

Prof. Bauer erläuterte, dass es im Rahmen des sozialen Bayerns sein besonderes Anliegen sei, die Pflege zu stärken. Dazu zählen zum einen politische Initiativen und Entscheidungen, von denen bereits viele auf den Weg gebracht worden seien. Zum anderen sei es wichtig, dass die in der Pflege arbeitenden Menschen die große Wertschätzung bekommen würden, die ihnen zustehe. Er erläuterte zudem, dass es von großer Bedeutung sei, mehr Menschen für einen Beruf in der Pflege zu gewinnen, um gerade älteren Menschen und Behinderten ein Leben in Würde gewährleisten zu können.

FOS mit Anmelderekord

Dass in Eggolsheim über die Pflege hinausgehend für den Gesundheitsbereich ausgebildet wird, wurde im 2. Teil des Schulbesuchs deutlich. Dr. Bernhard Haberl stellte den neuen Gesundheitszweig der privaten Fachoberschule vor, der in diesem Jahr erstmals unterrichtet wird. Auch hier präsentierten Schülerinnen und Schüler ihre Studien- und Berufsziele. Besonders interessant: Das Fachabitur im Bereich Gesundheit kann in Kombination mit einer weitergehenden Ausbildung (und entsprechenden Noten) sogar eine gute Grundlage sein, um sich für ein Medizinstudium zu bewerben.

Und wie sieht es mit der Zukunft des schulischen Zentrums in Eggolsheim selbst aus? Schulleiter Dr. Bernhard Haberl ist optimistisch. Der Schulstandort und die angebotenen Zweige der privaten Fachoberschule würden gut ankommen. Für das kommende Schuljahr haben sich 80 Schülerinnen und Schüler neu angemeldet – ein Rekord!



Die Zukunftspläne der Berufsfachschule für Altenpflege St. Nikolaus in Eggolsheim, insbesondere im Bereich der internationalen Kooperationen, waren Thema bei einem Besichtigungs- und Gesprächstermin mit Vertretern der regionalen und Landespolitik. Teilnehmer waren: Landrat Dr. Hermann Ulm (Landkreis Forchheim), Günter Honeck, 3. Bürgermeister von Eggolsheim, Dr. Bernhard Haberl, Direktor der Dr. Wiesent Berufsfachschule für Altenpflege, Dr. Horst Wiesent, geschäftsführender Gesellschafter der SeniVita GmbH & Co. KG und Geschäftsführer der Dr. Wiesent Schulen gGmbH, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer (MdL), Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, Hartmut Koschyk, SeniVita-Aufsichtsratsvorsitzender, Julia Dreßel, stellv. Schulleitung der Dr. Wiesent Berufsfachschule für Altenpflege (hintere Reihe von links), Doris Herbst-Schmitt, Mitglied der Schulleitung: Fort- und Weiterbildungsbeauftragte, Zhang Dongli, Schülerin der AP2, Qu Pingyi, Schülerin der AP2, Li Ying, Schülerin der AP2, Wang Xue, Schülerin der AP2, Chen Chen, Projektmanagement für chinesische Kooperationsprojekte bei SeniVita (vordere Reihe von links).

Ansprechpartner:

SeniVita Sozial gGmbH
Unternehmenskommunikation

Parsifalstraße 31
95445 Bayreuth
Tel: 0921 507087-30
E-Mail: info@senivita.de